

Juni 2010
Ausgabe 2

K_{ontakt} Zeitung der Pfarre Resthof



Foto: Sonnleitner

Tomasz Stasiak hält bei der Feier der Erstkommunion einen Brotlaib in seinen Händen.

Das Brot wird in der Hl. Eucharistie gewandelt und zum Brot der Freundschaft mit Jesus Christus

Inhalt:

Situation unserer Pfarrgemeinde
Firmung
Erstkommunion
Wanderung nach Mariazell
Streetwork



Liebe Christen unserer Pfarre

Wir haben uns in diesem Jahr mit dem Thema Toleranz beschäftigt. Das Thema wurde im Advent und in der Fastenzeit

bei den Gottesdiensten behandelt. Es stellte sich heraus, dass die Grundhaltung der Toleranz in jeder Lebenssituation wichtig ist. Die Haltung der Toleranz gehört zur Kultur unseres Zusammenlebens in der Gesellschaft und in der Kirche. Das Bemühen um gegenseitiges Verstehen ist auch deshalb wichtig, weil wir zunehmend in einer Gesellschaft leben, in der viele Kulturen zusammenleben. Aus diesem Grund haben wir im Jänner zwei Vertreter der Muslime aus Bosnien zu einem Gespräch in den Pfarrgemeinderat eingeladen.

Das gute Zusammenleben mit den Nachbarparolen Gleink, Tabor und Dietach gehört seit einiger Zeit ebenfalls zum Programm unserer Pastoral. Unsere Firmlinge haben mit den Firmlingen vom Tabor ein gemeinsames Firmwochenende gestaltet. Mit der Pfarre Gleink verbinden uns das „Fest der Nachbarschaft“, das wir jährlich im Jänner feiern und gegenseitige Aushilfen. Der Pfarre Dietach sind wir für die musikalische Unterstützung bei besonderen Gottesdiensten sehr dankbar, wie etwa die musikalische Gestaltung unserer Erstkommunionfeier. Dass unsere Pfarre in guten Beziehungen zu den Nachbargemeinden steht und gegenseitige Hilfe in Anspruch genommen wird, gehört zur Zukunft der kirchlichen Pastoral heute.

Die Zahl der Katholiken ist in unserer Pfarre in den letzten Jahren gesunken, nach den Angaben der Diözese auf 1910 Personen. Trotzdem ist die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich geblieben. Allein beim Flohmarkt sind ca 80 Personen beschäftigt. Es ist erstaunlich, was die pfarrlichen Mitarbeiter bei den verschiedenen Festen im Laufe des Jahres leisten: bei den großen kirchlichen Feiertagen und Festzeiten, bei den Sakramenten der Firmung und der Erstkommunion, bei den Festen der Gemeinde wie Kinderfasching, Pfarrball, Flohmarkt, und Pfarrfest. Dazu kommen die Aktionen der Kinder - und Jugendarbeit, die Betreuung der Senioren und der Kranken. Auch wenn alle Feste und Ereignis-

se immer gut über die Bühne gehen, suchen wir dennoch ständig nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es gibt viele Möglichkeiten und Angebote.

Was uns Sorgen macht sind die Kirchenaustritte, die wir auch in unserer Pfarre seit der Kirchenkrise durch die Missbrauchsfälle spüren. Es gibt wohl niemanden in der Kirche, der nicht betroffen und beschämt ist, dass dies geschehen konnte. Für einige Katholiken war dieser Skandal von Priestern Anlass, die Kirche zu verlassen. In den Diözesen arbeitet man an Maßnahmen, den Opfern zu helfen, Straftaten auch gerichtlich zu verfolgen und Missbrauchsfälle in der Zukunft auszuschließen. Was uns besonders schmerzt, ist, dass vielen Menschen ein großes Leid zugefügt wurde und dass die Kirche viel an Vertrauen verloren hat. Vertreter unserer Pfarre engagieren sich auch in der Diskussion um notwendige Veränderungen in der Kirche, etwa um die Möglichkeit Frauen die Diakonats- und Priesterweihe zu ermöglichen, oder die Forderung in pastoralen Notsituationen verheiratete Männer zu Priestern zu weihen. Wir haben jedoch den Eindruck, dass unsere Anliegen, die von einer breiten Schicht der Katholiken getragen werden, in Rom zur Zeit kein Gehör finden. Jeder Kirchenaustritt schadet in gleicher Weise der Pfarre und der Diözese, einerseits, weil jemand mit seinem Glauben und seinen Ideen nicht mehr in der Kirche ist und weil sich die finanziellen Möglichkeiten verringern, die Pastoral in der Diözese zu gestalten. Von den Kirchenbeiträgen fließt nichts nach Rom, die Beiträge fehlen in der Diözese und in den Pfarren. Ich persönlich möchte mit Respekt und Verständnis allen begegnen, die in den schwierigen Zeiten mit der Kirche nicht zurecht kommen. Gleichzeitig bin ich davon überzeugt, dass in der Kirche ein unermesslicher Schatz an gelebtem Glauben, an großer Hoffnung und lebensbejahender Liebe vorhanden ist. Und weil viele Christen diese guten Erfahrungen machen, werden sie auch dafür sorgen, dass die Botschaft Jesu in der Kirche auch in Zukunft gelebt wird und nicht verstummt.

P. Josef Essl, Pfarrer

Sie gestalten Lebensräume



Edith Doppler

VS- Lehrerin
verheiratet,
2 Kinder,
2 Enkelkinder

Ehe und Beruf führten mich vor 35 Jahren als „Zuagroaste“ aus dem Waldviertel nach Steyr.

Seit 1976 wohne ich am Resthof – und das nicht ungern.

Von 1997 bis 2002 war ich als Pfarrgemeinderatsmitglied tätig. Nun ist mein Hauptaufgabengebiet in der Pfarre die Mitgestaltung der Pfarrzeitung. Ich bin Mitglied in einem kleinen aber sehr feinen Redaktionsteam, das immer bemüht ist, die Leser über Veranstaltungen, Feste, verschiedene Aktionen, usw., bestens zu informieren.

Ich helfe auch immer wieder gerne bei diversen Festen der Pfarre mit.

Die Motivation in der Pfarre mitzuarbeiten kommt von den vielen engagierten Menschen, die in unserem Pfarrzentrum arbeiten. Da ich der Kirche und dem christlichen Glauben nicht immer nahe stand, war ich auch anfangs auf die Frage, ob ich nicht in der Pfarre mitarbeiten möchte, sehr skeptisch. Doch einmal etwas

Neues auszuprobieren, weckte meine Neugier. Ich bin nicht enttäuscht worden und freue mich, so viele nette Menschen auf diesem Weg kennen gelernt zu haben.

Außerdem finde ich es auch notwendig und wertvoll, sich in seinem Wohngebiet für die Gemeinschaft zu engagieren.

Ein Anliegen in Bezug auf unsere Pfarre ist mir, dass unser Pfarrzentrum weiterhin ein Zentrum für gelebtes „Christ sein“ bleibt.

Impressum:

Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof St. Franziskus (Alleininhaber)

Redaktions- und Verlagsanschrift:

Siemensstraße 15, 4400 Steyr

Hersteller: Druckerei Mittermüller KG

Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Steyr-Resthof

Homepage:

<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/steyr-resthof/>

Ich habe mir einen Traum erfüllt

Eigentliche kenne ich Mariazell ja gut, denn jedes Jahr kommen mein Mann und ich zwei Mal dorthin, um zu bitten und zu danken, nämlich zu Beginn und am Ende einer jeder Motorradsaison.

Aber noch eine andere Sehnsucht hat mich die letzten Jahre immer mehr beschäftigt: Ich möchte nach Mariazell pilgern und zwar zu Fuß.

Heuer hat sich diese Möglichkeit eröffnet und ich wusste: jetzt muss ich die Einladung annehmen um einen lang gehegten Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.

Als kleine Pilgergruppe mit guten Freunden machten wir uns auf den Weg und ich war einfach erwartungsvoll, wie es mir dabei wohl ergehen und ob ich den langen Weg auch schaffen würde.

Die vorderen Tormauer entlang der Erlauf bieten ein Naturerlebnis der besonderen Art. Diese lichten Auwälder mit den vielfältigsten Grüntönen jetzt im Frühling, das unablässige Plätschern des Wassers direkt neben dem Weg holten mich allmählich aus meinem Alltag und der Unruhe des Aufbruchs heraus in die langsame Welt des Gehens, des intensiven Schauens, des Riechens und des Fühlens. Diese fast unberührte Natur, wo noch alles sein darf wie es ist, beruhigte langsam unsere Gemüter und wir kamen miteinander ins Reden. Dann wechselte die

Landschaft eher ins Schroffe, in die Enge der hinteren Tormauer und auch das

Gelände wurde etwas unwegsamer, die Erlauf zum stellenweise tosenden Hochgebirgsbach. Über den „Ötscherhias“ eine Hütte, die förmlich am Felsen klebt und das Hagengut ging es dann in stundenlangem Marsch entlang des Erlaufstausees bis Mitterbach, wo eine gewisse Müdigkeit in den Beinen zu spüren war und wo ich sehnsuchtsvoll den Wegweiser nach Mariazell – 5 km – las. Die Gedanken und der Körper waren auf Sparflamme heruntergefahren und auch die Schweigephasen wurden länger, ich konzentrierte mich einfach aufs Gehen. Die Freude darüber, dass ich es schaffen kann, meine Füße noch keine spürbaren Blasen aufwiesen und meine Knie keinen Schmerz meldeten, ließ mich beruhigt auch die letzte Strecke angehen.

Doch die Warnung meiner erfahrenen Pilgerbegleiter bestätigte sich, denn diese letzten Kilometer zogen sich schier endlos dahin.

Und dann hatten wir es geschafft. Nach mehr als 30 km Fußmarsch und ca. 8 Stunden Gehzeit waren wir am Ziel unseres Pilgerweges. Trotz aller Müdigkeit saß ich in einer fast menschenleeren Basilika voller Demut und Dankbarkeit, denn ich hatte mir einen Traum erfüllt: ich war zu Fuß ein Stück weit nach Mariazell gepilgert.

Waltraud Sonnleitner



Foto: Weißenhofer

Unsere Kinder helfen Kindern in Haiti!

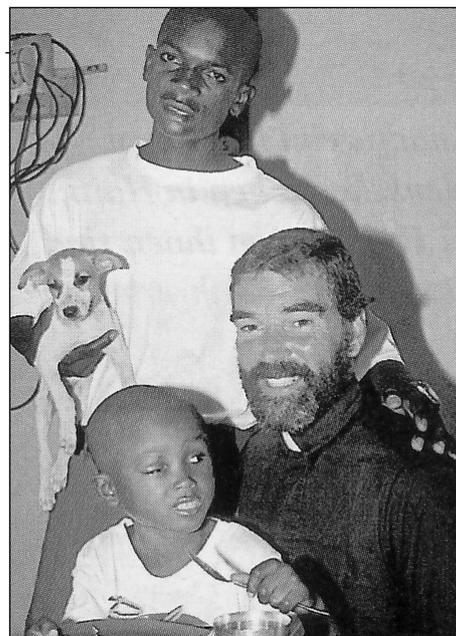
Im März dieses Jahres haben die Kinder unserer Pfarre eine Sammelaktion für Haiti durchgeführt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es wurden 537 Euro gesammelt. Das Geld wurde bereits nach Haiti geschickt.

Die Hauptstadt von Haiti gleicht einem Trümmerhaufen. Es gibt kaum ein Gebäude, das nicht zerstört wurde. Auch die Hauptkirche ist eingestürzt. Der Erzbischof wurde in seinem Haus von den umstürzenden Mauern getötet. Es wurden auch fast alle Schulen und Pfarrheime zerstört. Viele Kinder, die ihre Eltern verloren haben, werden nun in den Sozialeinrichtungen der Caritas und der Pfarren versorgt.

Im „Dorf der Hoffnung“, das südlich der Hauptstadt liegt und vom Erdbeben nicht beschädigt wurde, schöpfen viele Kinder nun wirklich Hoffnung. Ein Ordensmitbruder von P. Essl, der amerikanische Pater Marc Boisvert organisiert in diesem „Dorf der Hoffnung“ für ca. 3.000 Kinder täglich ein warmes Essen.

Wir haben ihm das Geld geschickt. Unser Sammelergebnis soll ein Beitrag sein, damit die Kinder überleben können und wieder in die Zukunft blicken können.

Wir bedanken uns bei allen Kindern, die für die Kinder von Haiti gesammelt und selbst gespendet haben.



Bevor Pater Marc Boisvert OMI nach Haiti kam, arbeitete er als Militärseelsorger bei der amerikanischen Marine

Firmung 2010

Das große Fest der Hl. Firmung fand heuer am 2. 5. 2010 statt. Dr. Johann Hintermaier, Regens – bzw. Chef des Priesterseminars Linz war Firmspender für 15 Jugendliche der Pfarre Resthof und für 6 Firmkandidaten aus anderen Pfarren. Dr. Hintermaier hat eine sehr ruhige, angenehme Art und ist in der Predigt voll auf die Firmlinge eingegangen. Er hat ihnen viele gute Wünsche mitgegeben und sie ermutigt, der Kirche und dem Glauben an Gott treu zu bleiben.

Einige Mädchen und Burschen durften sich mit Texten und Fürbitten einbringen und das Ölfeuer entzünden. Die musikalische Gestaltung durch die junge Gruppe „Chorange“ hat sehr gut zur Firmung gepasst.

Ich habe die Firmung mitgefeiert und war begeistert von der Gestaltung, vom Firmspender und vom Einsatz der Firmlinge und Firmhelfer.

Hedi Bruckner



Foto: Sonnleitner



Manuel Ortega in unserer Kirche!

Am 28. 2. 2010 war Manuel Ortega bei uns, um eine Taufe musikalisch zu gestalten. Die Mädchen aus der Firmgruppe von Rita entdeckten ihn am Schluss der Sonntagsmesse und waren natürlich ganz aus dem „Häuschen“. Ich habe das auch mitbekommen, habe gesehen, wie sich Herr Ortega mit den Mädchen und mit Rita fotografieren ließ und Autogramme schrieb. Das hat auch mich angesteckt und ich habe mich mit den Mädchen gefreut.

Es ist geplant ein Konzert mit Manuel Ortega in der Kirche am Resthof zu veranstalten.

Hedi Bruckner



Foto: Sonnleitner



Trihuber

4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10
Tel. 07252/ 70440

Schneiderzubehör
Handarbeiten



Foto: Sonnleitner

Erstkommunion 2010 – eine positive und schöne Erfahrung

Ich hatte eine sehr fröhliche Gruppe von Erstkommunionkindern, die gerne zur wöchentlichen Stunde gekommen sind. Wir haben gemeinsam mit viel Engagement und guter Laune die Themen jeder Stunde erarbeitet und beim Üben des Taufversprechens haben meine Kinder mit so viel Kraft geantwortet, dass es für mich sehr berührend war.

Die Kinder konnten sich selbst und ihre kleine Persönlichkeit durch das Faltkreuz, die Kerze und das Tischtuch einbringen. Am Schluss der Erstkommunionstunden haben wir immer ein Gebet gesprochen oder ein Erstkommunionlied gesungen und dabei war eine positive schöne Energie zu spüren.

Michaela Riglthaler

Flohmarkt 2010

In altbewährter Manier und unter großem Publikumsinteresse fand am 24. April

wieder unser traditioneller Flohmarkt statt. Viele treue Kunden kehrten mit einem interessanten Fund nach Hause zurück oder freuten sich über ein besonderes Schnäppchen. Der Reinerlös von

10.200,- € hilft unserer Pfarre, die Ausgaben des laufenden Jahres zu bestreiten, während ein großer Teil der übrig gebliebenen Kleidung und gut erhaltenen Geschirrs der Rumänienhilfe zu Gute kommt.

Gerda Holzer



Foto: Sonnleitner

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Mittwoch: 8.00 Uhr HI. Messe

Bürozeiten:
Das Pfarrbüro ist **MO - SA**
von **9 - 11 Uhr** und
DI 15 - 17 Uhr offen.

Tel. Büro: 75 4 81
P. Essl:
Mobil Tel. 0664/1052762

pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/steyr-resthof

Raumausstattung
Vorhänge
Polstermöbel
Restaurierungen
Rollo und Jalousiereparatur

Werner Zehethofer
Tapezierer-Meisterbetrieb
Michaelerplatz 8, 4400 Steyr
Tel. ISDN 07252 / 76115
Mobil 0699 11 87 11 88
Fax : 07252 / 76115 DW 20

Pfarrchronik



Taufen

Samuel Anthofer
Resthofstraße 37

Marie Buchberger
Kaiblingerstr. 1, Dietach

Jonas Rene Granegger
Kristallstr. 3, Dietach

Emma Valentina Schönauer
Schlachthausg. 18, Wien

Kilian Kaindl
Resthofstraße 29

Laura Christa Stabelhofer
Siemensstraße 32

Mabel Deirania Ramirez-Ruiz
Resthofstraße 70

Yefri Leonida Arias-Ruiz
Resthofstraße 70

Barbara Maria Immler
Wokralstr. 18, Ennsleite

Anthony Rangel Polanco Ruiz
Ebnerg. 14, 9800 Spittal

Claudia Deinelis Polanco Ruiz
Ebnerg. 18, 9800 Spittal

Amanda Germania Polanco Ruiz
Ebnerg. 18, 9800 Spittal

Denise Fösleitner
Siemensstraße 6

Emily Hanke
Haiderhofen 324

Robin Watzko
Dieselstraße 35

Selina Carina Isaiu
Haagerstraße 2

Laura Haussteiner
Dworschakstraße 8

Leila Sophie Scheiblehner
Bogenhausstraße 16



Begräbnisse

Michael Putz, 36 Jahre
Dieselstraße

Martin Maurer, 79 Jahre
Wagnerstraße 30

Amalia Freudenthaller, 86 Jahre
Dieselstraße 8

Die Pfarre dankt - Mitarbeiterfest 2010

Einmal im Jahr sitzen wir gemütlich beisammen und lassen die Arbeit Arbeit sein – nämlich beim alljährlichen Mitarbeiterfest, das heuer am Freitag, den 25. Juni stattfindet.

Bei diesem Fest lädt die Pfarre ihre treuen Mitarbeiter ein - angefangen beim Team, das sich um Wiesenmähen, Blumenschmuck und die Hausreinigung kümmert, über die Mitarbeiter beim Adventkranzbinden bis hin zum Flohmarkt, bei dem an die 80 treue Helfer innerhalb von 14 Tagen ein Großereignis auf die Beine stellen.

Mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr, einem aufrichtigen „Danke schön“ für den Einsatz, die Arbeitsfreude und das gute Miteinander und einem Buffet, bedankt sich die Pfarre bei den Menschen, die je nach ihren persönlichen und auch gesundheitlichen Möglichkeiten ihre Kraft der Mitarbeit in der Pfarre zur Verfügung stellen.

Waltraud Sonnleitner

Einladung zum Pfarrfest

Sonntag, 13. Juni 2010 9.30 Uhr
Festgottesdienst anschließend Pfarrfest. Auch der Steyrer Bürgermeister Gerald Hackl wurde zu unserem Pfarrfest eingeladen!

Die Sulzbacher Musikkapelle spielt zum Frühschoppen auf, am Nachmittag unterhält Sie Cattiv-John. Für das leibliche Wohl ist mit Grillhendl, Grillkoteletts und Bratwürstel, mit Bier vom Fass, Kaffee und Kuchen oder Torte bestens gesorgt !!!

Kinder und Familienprogramm:
Ponyreiten von 12 bis 14 Uhr
Zauberer um 14.
Geschicklichkeitsrennen mit Rollerskatern um 13 Uhr
Spiele
Schminken
Töpfern
Stoffdrucken
Tombola mit vielen Preisen



Foto: Holzer

„Warum gehen denn die Jugendlichen nicht woanders hin?“

Seit 2004 arbeitet Doris Wagner als Streetworkerin am Resthof. Sie ist 36 Jahre alt und Sozialpädagogin. Christoph Basler arbeitet seit Juli 2008 im Team Streetwork Steyr-Resthof, er ist 28 Jahre alt und Sozialarbeiter.

Streetwork gibt es am Resthof seit 1996 im Pfarrgebäude. Unser wöchentlicher Fixpunkt ist die Cluböffnungszeit am Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, wo alle Jugendlichen ab 13 Jahren kommen kön-

Der Auftrag von Streetwork ist, sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene bei der Lebensbewältigung zu unterstützen. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist, ihnen tragfähige Beziehungen zu Erwachsenen also zu den Streetworkerinnen und Streetworkern anzubieten.

Ein zweiter wesentlicher Faktor, der darüber entscheidet ob es Jugendlichen/jungen Erwachsenen gelingt ihre Ent-

plätze nur für eine Funktion zur Verfügung stellt; zB im Einkaufszentrum darf nur eingekauft werden, bei der Bushaltestelle darf nur auf den Bus gewartet werden und am Spielplatz dürfen nur Kinder sein. Wo aber sollen die Jugendlichen hingehen?

Sie haben ein Anrecht darauf, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Diese Räume können auch als Chance der Begegnung, des Dialogs genutzt werden. Allerdings braucht es zu diesem Dialog auch ein Gegenüber, das mit den Jugendlichen genau diesen tolerierbaren Rahmen aushandelt. Ein Gegenüber das prinzipiell die Jugendlichen/jungen Erwachsenen und ihren Bedarf an Räumen ernst nimmt.

„Aus diesem Grund sind wir in in Parks, Lokalen und auf öffentlichen Plätzen in Steyr und selbstverständlich auch am Resthof unterwegs“, erzählt Christoph Basler.

Die Nutzung dieser Räume durch die Jugendlichen, vor allem der öffentlichen Räume, bedeutet mit Erwachsenen in Kontakt zu kommen, Grenzen auszutesten, den Umgang mit Konflikten zu erlernen. Daher braucht es aus unserer Sicht mehr Räume wie zB Jugendzentren, die Bereitschaft Jugendliche ernst zu nehmen und das Bemühen mit ihnen in Dialog zu treten – meistens beißen sie nicht. Wir freuen uns über Fragen und Anregungen!

Streetwork Steyr – Resthof, Verein I.S.I., Doris Wagner, Christoph Basler, Siemensstraße 15, Tel/Fax: 07252- 72 6 19, Mobil: 0664 – 822 97 65, Email: steyr-resthof@streetwork.at



Foto: Privat

nen.

„Dieser eine Tag ist nur ein Teil unserer Arbeit. Gerne unterstützen wir auch die Jugendlichen in der Gestaltung ihrer Freizeit,“ sagt Doris Wagner.

Streetwork plant mit dem Verein Boarderspeak auch heuer wieder den Resthof -Skatecontest und bietet im Rahmen des Basketball Events am 3. und 4. Juli einen Graffiti Workshop an.

wicklungsaufgaben zu bewältigen, ist das Vorhandensein von Lebensperspektiven und Entwicklungsräumen.

Diese Räume bedeuten Möglichkeiten sich auszuprobieren, sich zu entfalten, sich die Welt anzueignen, den eigenen Platz zu finden, sich als Frau/Mann zu erleben. Diese Möglichkeit findet sich aber immer schwerer in einer Gesellschaft, die allmählich alle Räume und

Der Pfarrausflug nach Frauenberg bei Admont

Unser Pfarrausflug ist am Mittwoch, 9. Juni 2010.

Abfahrt: 8:30 Uhr vor dem Pfarrzentrum
Fahrtroute: Steyr – Wallfahrtskirche Frauenberg, Hl. Messe mit P. Essl, anschließend Mittagessen in Frauenberg – Weiterfahrt durch's Gesäuse – Kaffeepause im Freizeitpark Landl – in Reichraming besuchen wir das Nationalparkhaus. Zum Abschluss gibt es eine Jause im Gasthaus Hanusch in Großraming.

Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich eingeladen, beim diesjährigen Pfarrausflug dabei zu sein.



KAROSSERIE SCHACHNER
MERCEDES
Automobile - Gebrauchtteile

Geschäftsführer
Leo Schachner
Verkauf 0664 /540 40 40

4400 Steyr, Sierningerstraße 184
07252 / 81 918, Fax DW 4
Mobil 0664 / 540 40 40
www.mercedes-autoteile.com
schachner@mercedes-autoteile.com

SEIDL FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
C 07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30-12.00 u. 14.00-17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

Hilfe bei Harnwegsinfektionen

Alpinamed Preiselbeer Extrakt-Konzentrat

Zur Behandlung von wiederkehrenden Harnwegsinfektionen, sowie zur Erhaltung der Blasengesundheit.

1 x täglich 1 Teelöffel in ein Glas Wasser einrühren und trinken.

Alpinamed Preiselbeer Extrakt-Konzentrat enthält
100% Extrakt-Konzentrat aus Preiselbeeren mit
2% Acerola. 5 ml (1 Teelöffel) entsprechen
26 g Preiselbeeren und 9 g Cranberries.



Laktosefrei, ohne Konservierungsmittel.

APOTHEKE AM RESTHOF
Mag. pharm. Lotte Stögmüller
4400 Steyr, Siemensstraße 1a
Telefon 07252/86402, Fax 07252/86402-4
www.apothekeamresthof.at

Alpinamed Preiselbeer Extrakt-Konzentrat ist auch für Kinder und Schwangere geeignet.

Alpinamed Preiselbeer Extrakt-Konzentrat 100 ml 19,80 € (inkl. MWSt.)

UNABHÄNGIG IST, WER EIGENE WEGE GEHT.

GERLINDE
KALTENBRUNNER
Profifibergsteigerin

Unabhängig ist, wer eigene Wege geht. Das zeichnet Profifibergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner ebenso aus wie die VKB-Bank, Österreichs kapitalstärkste* Bank. Daher kann sich die VKB-Bank seit 136 Jahren ausschließlich auf eines konzentrieren: die Vorteile ihrer Kunden. Unabhängigkeit zahlt sich eben aus!



* Quelle: Ranking der Top 1000 Banken im aktuellen Fachmagazin „The Banker“.

4400 Steyr, Stadtplatz 32, Telefon (07252) 539 94
www.vkb-bank.at

VKB | BANK
ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE BANK